

isPO

Gefördert durch:
Gemeinsamer
Bundesauschuss
Innovationsausschuss

integrierte, sektorenübergreifende
Psychoonkologie

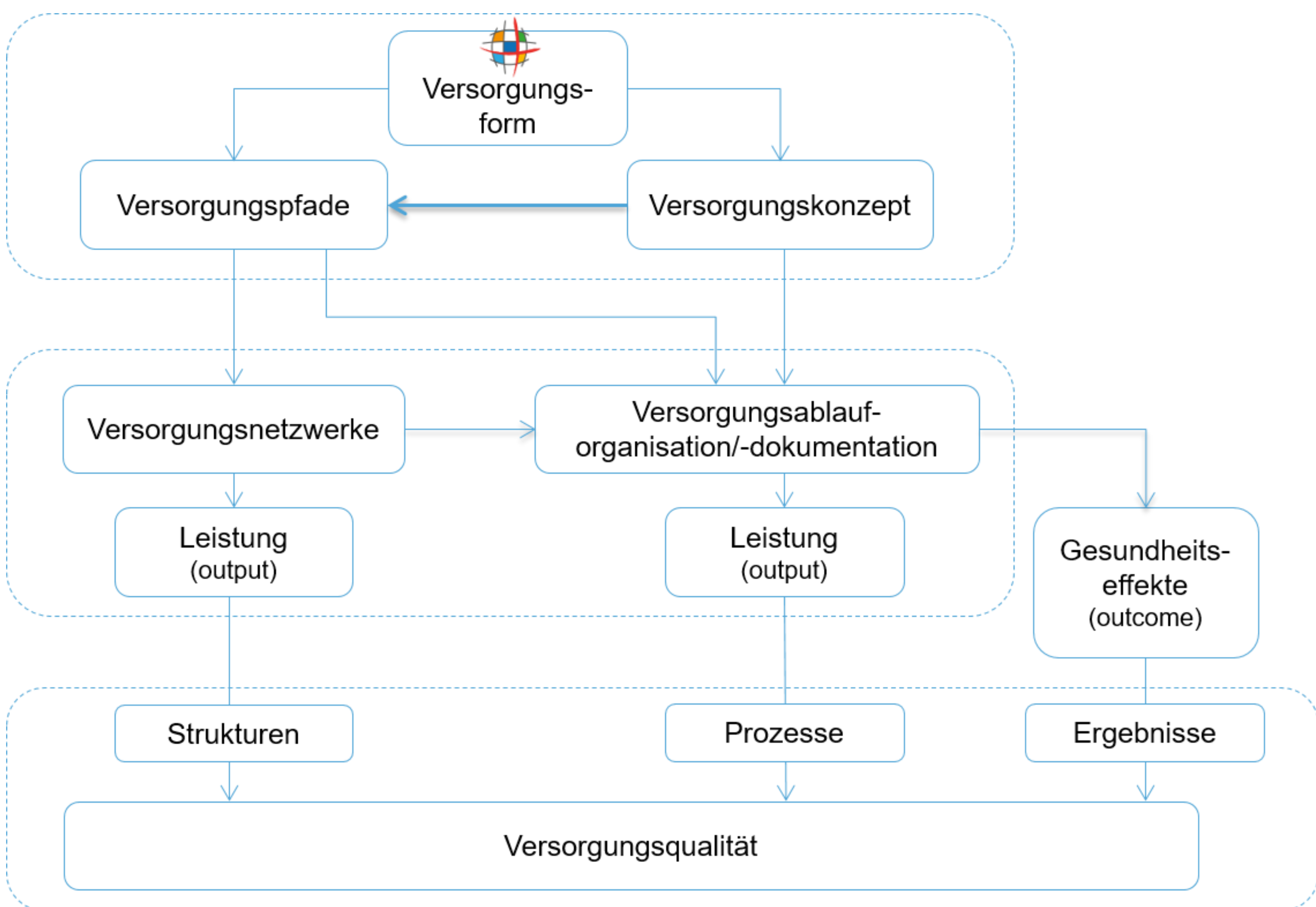
Ein Projekt der Entwicklung, Implementierung eines strukturierten psychoonkologischen Versorgungsprogramms

Das Projekt isPO soll die Forderung des Nationalen Krebsplans der Bundesregierung umsetzen, die „onkologischen Versorgungsstrukturen und die Qualitätssicherung“ so weiter zu entwickeln*, dass eine flächendeckende Sicherstellung einer bedarfsgerechten psychoonkologischen Versorgung aller Krebspatienten möglich wird. (NKP, Handlungsfeld 2, Ziel 9**)

Die Forderung einer *bedarfsgerechten* psychoonkologischen Versorgung aller Krebspatienten wird im isPO-Projekt durch die Entwicklung und Implementierung eines strukturierten psychoonkologischen Versorgungsprogramms im Rahmen eines Vertrages zur „Besonderen Versorgung“ nach § 140a SGB V umgesetzt. Die Forderung einer *flächendeckenden* Sicherung der psychoonkologischen Versorgung wird im isPO-Projekt durch die Entwicklung einer neuen Versorgungsform realisiert, die an vier Netzwerkstandorten in Nordrhein-Westfalen umgesetzt wird.

Komponenten der neuen Versorgungsform isPO

Die neue Versorgungsform isPO basiert auf einer mod. Proramtheorie nach Issel (2014)***. Die Versorgungsform besteht aus den zwei klinischen Komponenten des psychoonkologischen Versorgungsprogramms (Versorgungskonzept und -pfade) und den drei formal-administrativen Komponenten zur flächendeckenden Umsetzung des Versorgungsprogramms in der Versorgungspraxis (Versorgungsnetzwerke; -ablauforganisation/-dokumentation und -qualität).



Versorgungskonzept: Theoretische Fundierung eines evidenzgestützten, gestuften Versorgungskonzeptes (Stufe 0: Case Management; Stufe 1: Informationsmodelle; Stufe 2: Five A's Selbst-Management Modell; Stufe 3a: Psychoonkologische Psychotherapie; Stufe 3b: Psychoonkologische Komplexversorgung/Klinisches Case Management; KPP, s. Konsortialpartner).

Versorgungspfade: Erstellung klinischer und formal-administrativer Auswahl- und Ausführungsempfehlungen für Zwecke des Versorgungsmanagement (MED I/IGKE).

Versorgungsnetzwerke: Organisationsaufbau und Betreuung von vier psychoonkologischen Versorgungsnetzwerken (KGNRW).

Versorgungsablauforganisation/-dokumentation: Steuerung der Leistungserbringung auf den Versorgungsstufen und Dokumentation der Leistungserbringung anhand eines eigens entwickelten IT-Systems CAPSYS („Computerbasiertes Assistenzsystem Psychoonkologie“; MIFH/MED I).

- isPO-Managementstruktur: Verfahrensweisen, Dokumente, Handbücher, Manuale usw. zur Unterweisung der Mitarbeiter und zur Organisation der arbeitstäglchen Versorgungsabläufe (MED I/IGKE).
- isPO-Berichtswesen: Automatisiert generierbare Berichte für Zwecke der Qualitätssicherung, der Rechnungslegung und des Versorgungscontrolling (MED I/MIFH/IGKE/IMSB).

Gesundheitseffekte (outcome): Klinisch signifikante Reduktion von Angst und Depression in 12 Monaten (Hospital Anxiety and Depression Scale; T1 bei Einschreibung, T2 4. und T3 12. Monat nach Einschreibung; Methode: „regression discontinuity design“; IMVR/KPP/IMSB).

Leistungen (output): Qualitätsindikatoren und Kennzahlen zur Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität für Zwecke der Qualitätsentwicklung und -evaluation (IMVR/IGKE/IMSB).

Versorgungsqualität: Quartalsweise stattfindende partizipativ ausgerichtete, einrichtungsinterne Qualitätszirkel und einrichtungsübergreifende Qualitätsworkshops zur kontinuierlichen Qualitätsentwicklung (alle Beteiligten).

Implementierung des isPO-Versorgungsprogramms

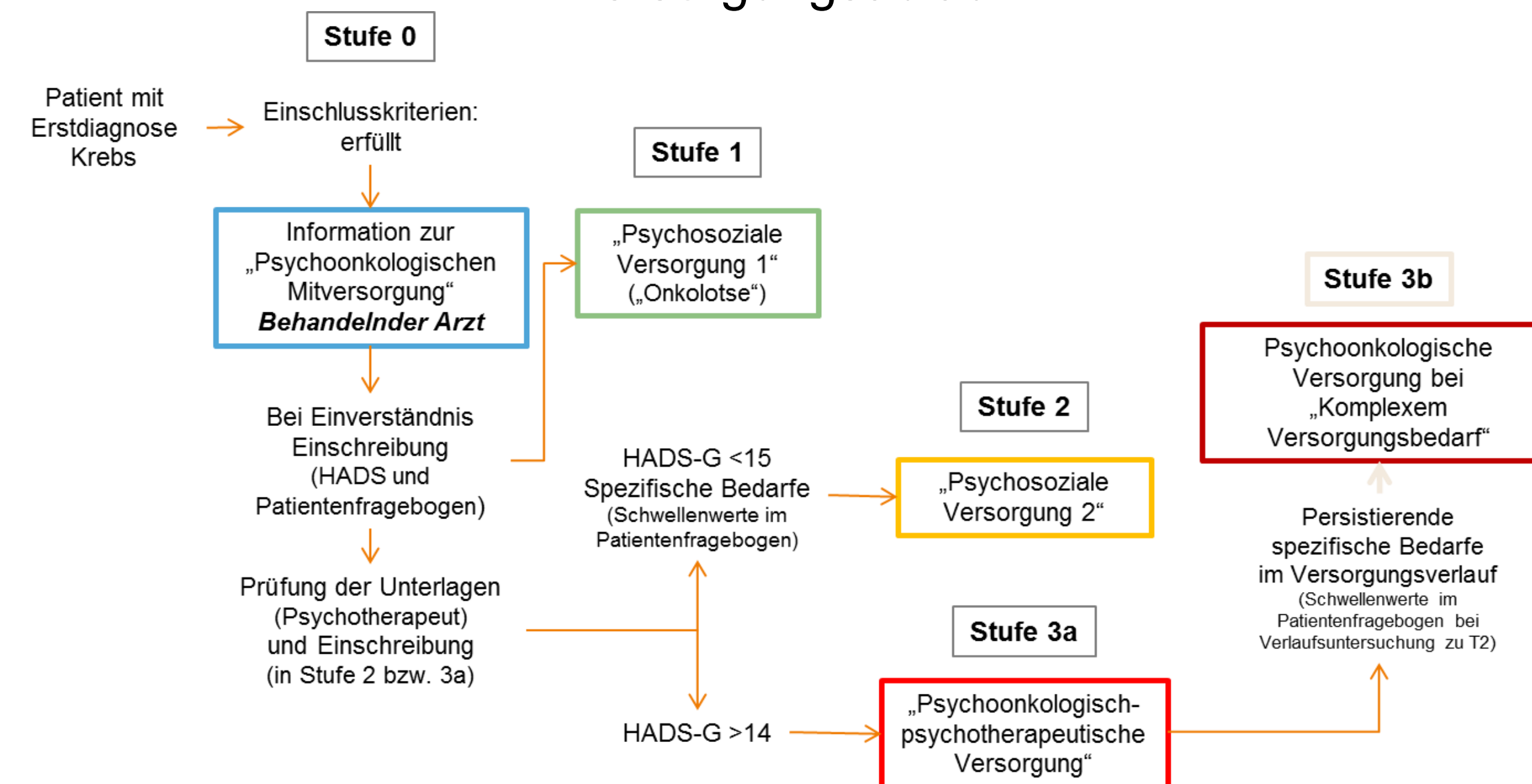
Vertrag zur „Besonderen Versorgung“ nach § 140a SGB V

Kassenseitige Vertragspartner: **BARMER**, **TK**, **AOK** (Rheinland-Pfalz, Die Gesundheitskasse), **DAK** (Gesundheit für jeden Tag), **IKK classic**, **KKH** (Kaufmännische Krankenkasse), **pronova BKK** (Partner für Ihre Gesundheit), **KNAPPSCHEIT** (Für eine gesunde Zukunft).

Klinikseitige Vertragspartner: **UNIKLINIK KÖLN**, **GFO Kliniken Troisdorf** (Behandlungszentrum für Onkologie), **JOHANNINA ETIENNE KRANKENHAUS** (Für Ihre Gesundheit), **Kliniken Maria Hilf** (Mönchengladbach).

Teilnehmende niedergelassene Ärzte: Teilnahmeberechtigt sind alle im Bezirk der KV Nordrhein nach § 95 SGB V zugelassene Vertragsärzte.

Versorgungsablauf



Leistungsbeschreibung

Versorgungsstufe	Stufe 0	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3a	Stufe 3b
Art der Versorgung	Information und Aufklärung	Psychosoziale Versorgung (1)	Psychosoziale Versorgung (2)	Psychoonkologische psychotherapeutische Versorgung	„Komplexer Versorgungsbedarf“
Maßnahmen	Information zur „psychoonkologischen Mitversorgung“, Zuweisung	Information als Gesprächsangebot zur Fragen „Rund um Krebs“	Unterstützung und Anleitung bei spez. psychosozialen Problemen/Belastungen	Psychotherapeutische Beratung, Begleitung und Behandlung bei emotionalen Belastungen (Angst/Depression)	
Leistungserbringer	Information: Behandelnder Arzt Einschreibung: isPO-Case Manager	isPO-Onkolose (Ehemaliger Krebspatient)	Psychosoziale Fachkraft	Psychotherapeut	Stufe 3a und Stufe 2
Zuweisungskriterium	Einschlusskriterien des isPO-Programms	Eingeschriebener Patient	HADS-G < 15, Psychosozialer Bedarf	HADS-G > 14	
Frequenz	einmalig	einmalig, ggf. zweimalig	4 Gespräche, zzgl. Erst- und Abschlussuntersuchung	10 Gespräche, zzgl. Erst-, Verlaufs- und Abschlussuntersuchung	
Umfang	1,5 h (Einschreibung)	1 h	6 h	14 h	18 h
Dauer	12 Monate nach Einschreibung				

isPO-Konsortialpartner

- Konsortialführung** **Federführende Institution:** Klinik I für Innere Medizin, Uniklinik Köln
Ansprechpartner: Prof. Dr. Michael Hallek, Direktor
- Projektleitung:** Psychoonkologische Versorgungsforschung im Bereich Klinische Psychoonkologie
Ansprechpartner: PD Dr. Michael Kusch – Klinik I für Innere Medizin, Uniklinik Köln
- Evaluierendes Institut** Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft, Universität zu Köln - **IMVR**; Ansprechpartner: Prof. Dr. Holger Pfaff; Dr. Antje Dresen
- Patientenvertretung** Haus der Krebs-Selbsthilfe – Bundesverband e.V. – **HKSH-BV**; Ansprechpartner: Hedy Kerek-Bodden
- Konsortialpartner** **Versorgungsvertrag:** BARMER und Techniker Krankenkasse
- Versorgungskonzept - KPP** Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Universität Köln; Ansprechpartner: Prof. Dr. Alexander Gerlach
- Versorgungsnetzwerk - KGNRW** Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.
Ansprechpartner: Prof. Dr. Ullrich Graeven, Anna Arning
- Versorgungs- und Qualitätsmanagement - IGKE** Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie, Uniklinik Köln; Ansprechpartner: Prof. Dr. Stephanie Stock
- Versorgungsoperationalisierung - MED I** **Klinik I für Innere Medizin, Uniklinik Köln**
Ansprechpartner: Hildgard Labouvie, Dipl.-Psych.
- Versorgungsstatistik - IMSB** Institut für Medizinische Statistik und Bioinformatik, Uniklinik Köln, Ansprechpartner: Prof. Dr. Martin Hellmich
- Versorgungstelematik - MIFH** Medizinische Informatik, Fachhochschule Dortmund
Ansprechpartner: Prof. Dr. Peter Haas

* Innovationsfondsprojekte: <https://innovationsfonds.g-ba.de/projekte/neue-versorgungsformen/ispo-integrierte-sektorenuebergreifende-psychoonkologie>.103
Förderzeitraum: 10-2017 bis 09-2021; für weitere Informationen: www.clo-koeln-bonn.de/ispo; www.ispo.info
** Nationaler Krebsplan (NKP): <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/praevention/nationaler-krebsplan.html>
*** Issel, L.M. (2014). Health program planning and evaluation: A practical and systematic approach for community health. Chicago: Jones & Bartlett Learning.
Kusch M. & Labouvie, H. (2015). Anwendungsorientierte Versorgungsforschung in der Psychoonkologie. LebensWert e.V.: Universitätsklinikum Köln (<http://www.vereinlebenswert.de/forschung/Translationale-Psychoonkologie-2015.pdf>)